Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Unzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt: Anzeigeblatt für den goldenem Grund und das Emstal

Bochentliche Gratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Aramelung. Geschäftsstelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Rummer 28

Ranbern macht man kurzen Prozes!" ließ Bisteben ben Ge-fangenen sagen, als er unter ben Papieren bes toten Wacht-meiners bie Refeste nicht find

Dienstag, den 6. März 1917

39. Jahrgang

Umtlicher Tagesbericht,

B. I. B. Großes Sauptquartier, 3. Marg. Weltlicher Kriegsschauplag.

Bor Tagesanbruch versuchten starke Erkundungsabteilungen der Englander bei Hulluch und Lievin, in den Abendstunden an anderen Stellen der Artoisfront, kleine Trupps in unfere Graben zu dringen; fie find überall gu-ruchgeschlagen worden. Auf beiden Ancre-Ufern fpielten fich wieder heftige Infanterie-Befechte ab, bei denen der Feind neben blutigen Berluften 60 Befangene und 8 Dafdinengewehre einbufte. Un der Aisne und in der Champagne scheiterten Borftoge der Franzosen gegen unfere Braben.

Oftlicher Kriegsschauplag.

Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Bagern.

Zwijchen Illurt und dem Rarocz: See, fo-wie am Stochod war das Artilleriefeuer lebhafter als in den Bortagen. Bei Woroncznn, weftlich von Luck, brachen Sturmtrupps in 2,5 Rilometer Breite etwa 1500 Meter tief in die ruffifche Stellung por und hehrten nach Berftorung von Unterftanden mit 122 Befangemen und 4 Majdinengewehren zurück. Bei dem Borftog öftlich der Rarajowka hat sich die Gefangenengahl auf 3 Offiziere, 276 Mann, die Beute auf 7 Majdinengewehre erhöht.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph, und bei der

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls von Dackenfen

blieb bei aufhaltendem Schneefall die Befechts.

tätigheit gering.

Mazedonische Front. Reine Ereigniffe von Bedeutung.

Der erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht. Berlin, 3. Marz. abends. (WIB. Amtlich.) Reine Rampfhandlungen von Bedeutung.

B. I. B. Großes Sauptquartier, 4. Marg. Bestlicher Kriegsschauplag.

Wetter hielt falt durchweg Die Befechtstätigkeit in magigen Grengen. Un mehreren Stellen waren eigene Unternehmungen erfolgreich. Bei Chilly (zwischen Somme und Ancre) wurden 18 Englander, an der Strafe Etain-Berdun über 100 Frangofen, beiberfeits der Doller (Oberelfaß) 37 Fran-Jojen gefangen eingebracht.

Oftlicher Kriegsschauplag. Front des Generalfeldmarichalls

Pring Leopold von Bagern : Reine Kampfhandlungen von Belang, noch immer ftarke Ralte.

Mazedonifche Front. Die Lage ift unverandert.

Der erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht. Berlin, 4. Marg. abends, (BIB. Umtlich.) In den Morgenftunden rege Befechtstätig. heit nordlich ber Somme und auf dem Oftufer ber Maas. Bahlreiche Luftkampfe. Im Often und in Magedonien nichts De-

91,000 Tonnen verfentt.

BIB. Berlin, 3. Marg. (Amtlich.) Reuer-bings wurden von unseren Unterseebooten 21 Dampfer, 10 Segler und 16 Gifcherfahrzeuge mit insgesamt 91,000 Bruttoregistertonnen per-

Denni ter G

H

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Eine viämische Abordnung b. Kanzler.

Berlin, 3. Marg. Der Reichskangler em-pfing heute eine Abordnung bes Rates von Glandern, die ihm die Buniche des plamischen schen Gewerbevereine ist für Monat Rai eine Bolkes auf innere Autonomie übermittelte. Kriegsversammlung vorgesehen, die in Lim-Der Kanzler teilte der Abordnung mit, daß i burg tagen soll.

die deutsche Regierung im Einvernehmen mit bem Beneralgouverneur von Belgien fich gu einer Berwaltungstrennung des plamifchen und mallonifden Sprachgebietes entichloffen Labe.

Die Februarbeute.

WB Berlin, 3. Marz. Im Laufe des Februar brachten wir 4900 Gefangene, 89 Maschinengewehre und 30 Minenwerfer ein.

Det verratene Bandnisplan.

Rotterdam, 3. Marg. Der "Daily Telegraph" meldet aus Rem York: Die Botichaft Bimmermanns an Prafident Carranga war von Bernftorffs eigener Sand geschrieben. Der Brief wurde einem Boten in Bernftorffs Dien-ften anvertraut. Unterwegs wurde biefer von Agenten der amerikanischen geheimen Polizei

* Amfterdam, 3. Marg. Die Londoner "Times" melden aus Washington: Die Meri-ko-Emporung hat die Offentlichkeit mehr erregt, als irgend ein Borfall feit Kriegsbeginn. Man frage fich verwundert, wie der Bimmer-mannbrief über den Ogean gebracht worden fei. Die amerikanischen Zeitungen find voll von Erzählungen über merikanische Soldaten in deutschen Uniformen. Man vermutet, daß Deutschland auch Mitschuld an dem Aufftand auf Auba trage.

Eine meritanische Anherung.

Benf, 3. Marg. Parifer Ausfragern er-klarte der dortige Gesandte Merikos, seine Regierung habe es nicht für zwedimäßig erachtet, ihre europäischen Bertreter von Schritten ju perftandigen, durch die eine Dacht Belegen. heit gesucht Meriko zu einer offen feindseligen Saltung gegenüber den Bereinigten Staaten zu bestimmen. Der Besandte vermied jede Andeutung darüber, wie sich die merikanische Armee verhalten wurde, falls die Bereinigten Staaten jest oder später in Krieg mit einer europaischen Mächtegruppe geriete. Rur als feine perfonliche Meinung glaubte er hingu-fügen gu follen, daß er einen Bruch ber Reutralitat Merikos bezweifle.

Mehr Männer!

London, 3. Marg. (W. B.) Meldung bes Reuterichen Bureaus. Der Armeerat hat eine Revision aller Befreiungen, die Manner unter 31 Jahren mit Ginichluß der geiftlichen und Studenten der Theologie gewährt wurden angeordnet. Der Armeerat teilte dem Berichts. hofe mit, daß es unerläglich fei, mehr Mann-ichaften fur die Armee zu erhalten, da der Arieg ein kritisches Stadium erreicht habe.

Sang, 3. Marg. Die burgerliche Dienst-pflicht in England erfordert eine berartige Angahl von Mannern, daß ber Bifchof von London fich veranlagt gefeben bat, alle Rirchen in London ju ichliegen, jo bag die Beiftlichen und kirchlichen Beamten von 90 Gotteshäufern für Rationalzweche verfügbar werben.

Willons Blane.

Washington, 3. Marz. (WIB. Richtamtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Den Führern des Senats ist im Auftrage von Wilfon mitgeteilt worden, daß der Prafident gurgeit bezüglich eines Krieges gegen Deutschland nichts tun werbe, bevor nicht ber Kongreß gu einer Sonderfigung gufammenberufen worden ift,

Größte Rohlennot.

Barcelona, 3. Mörz. (B. B.) Rach eingetroffenen Rachrichten ist die Kohlennot in Frankreich fo groß, daß die Kriegsschiffe icon die für den außersten Rotfall aufgesparten Referven nehmen muffen.

Lotales und Dermischtes

Camberg, 6. Marg. Un Stelle ber üb. lichen Jahres-Sauptverfammlung ber Raffaui-

§ "In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn." Bon allen Soldatenliedern erschallt wohl keines fo oft wie dieses aus alten und jungen Rehlen. Aber der Krieg dauert lang, das Bild der Beimat verblagt mehr und mehr, gulett icheint fie nur wie ein ichoner Traum, ber ichmergvoll im Innern auf. leuchtet. Aber liebende Bergen mußten Rat. Die Beimat, die langentbehrte und vermiste kam zu unfern tapfern Brudern ins Feld. Beimailiche Liebe fcuf überall, wo unfre Soldaten vorm Feinde ftehen mo fie in befehten Bebieten treue Bache halten, Erholungsftatten in benen deutscher Beift und beuische Behaglichkeit guhaufe find. Und die Braven feben's fie ftaunen. Sie wollen ihren Augen nicht trauen, daß bas "Einft" wieder lebendig geworden ift, daß Bergangenes neu erblüht in biefem schlichten Liebeswerk der Daheimgebliebenen. Sie genießen wie lang Durftleidende, und aus diefem heimatlichen Liebesquell strömt frische geistige und körperliche Kraft in jeden Einzelnen. So erwächst ein unend-licher Segen aus diesen Soldatenheimen, der nicht nur draußen unfern Selden gugute kommt. Rein, auch wir, die wir in Rube und Sicher-beit im Lande bleiben konnten, fuhlen ein tiefes Blück bei bem Gebanken, einen Teil unfrer großen Dankesichuld auf diefe Beife abzutragen, indem wir dem tapfern Beer die

Heimat zu ersehen versuchen. * Reue Fischpreise. Rach dem Aufhören der Frostperiode haben in Skandinavien bie Beringsfänge wieber eingesett. Frische Beringe, Bucklinge und Marinaden werden baber in nächster Zeit wieder dem Konsum gur Berfügung geftellt werden konnen und durch die Fischorganisationen ben Kommunen gugeleitet werden. Die Preife werden übermacht und je nach ben kommunalen Berhaltniffen verschieden hoch sein. Im allgemeinen dürften sie im Kleinverkauf etwa betragen: Für frische Heringe Mk. 0.90 bis 1.10 das Pfund (etwa 15 bis 20 Pfg. das Stück je nach Größe), für Bücklinge Mk. 1.60 das Pfund (etwa 25 bis 35 Pfg. das Stück je nach Größe) für kleine Bücklinge (Sprottbücklinge) Mk. 1.45 das Pfd., für marinierte Heringe (Rollmöpfe, Bismarckheringe usw.) Mk. 2.20 bis 2.35 (etwa 30 bis 40 Pfg. das Stück je nach Größe). Wo höhere Preise genommen werden, wird man sich zweckmäßig bei einer Kommune beschweren oder die Preisprufungsstelle an-

rufen.
* Milde bestrafte Robeit. Das Söchster Schöffengericht verurteilte ben Gartner Kraus aus Ginnheim wegen Korperverlegung ju 25 Mark Gelbstrafe. Kraus hatte einige Jungen die in der Marienanlage Allotria getrieben hatten, fortgejagt und verfolgt. Dabei holte er einen Jungen ein und folug ihn mit einem Stock über den Ropf, daß das Rind bewußtlos zu Boden ftugte und in arztliche Behand. lung gegeben merben mußte.

Goldantanfsstelle

Apothete zu Camberg und **Miederielters**

ift täglich geöffnet. Der Goldwert wird auf Grund Sachverständiger Tage vergiltet.

Heraus mit den goldenen Schmucksachen

unermeglich ift ihr Bert für das Baterland:

Grundftuchsverfteigerungen megen Steuerrichttande. Eine recht traurige Kriegs-erscheinung, die hauptsächlich den Mittelstand betrifft, offenbart sich in den Zwangsverstei-gerungen von Säusern und Brundstücken wegen rückständiger Steuern. Bis 1879 durften Subhastationen wegen Steuerrückstände nur mit besonderer Genehmigung der Auffichtsbehörden betrieben werden, jest scheint die Ein-leitung und Durchführung des Zwangsver-steigerungsversahrens auf Beranlassung des Steuersiskus an der Tagesordnung zu sein, gerade deshalb muß auf die Ungerechtigkeit des Berfahrens öffentlich hingewiesen werden. Es ift in Berlin porgekommen, doß eine Liegenschaft mit einem gemeinen Bert von 3300 Mark wegen 97 Mark ruchständiger Steuern unter ben Sammer ham, das Brundftudt fiel einem Bieter gu, ber an dem Objekt überhaupt nicht beteiligt war. Der Mittelftand ift die am ichwersten durch den Krieg betroffene Schicht; gegen den Berluft feines Grundbefiges wegen zeitweiliger Uneinbringlichkeit von Steuern - ein Borgang, ber gerade in ben kleinen Mittelftandskreifen fehr leicht eintreten

kann, müßte er unbedingt geschützt werden.
Riederbrechen, 6. Marz. Am Samstag, den 24. Februar, waren 10 Jahre verflossen, feit der Brundung des hiefigen kathol. Arbeitervereins. Mit 24 Mitgliebern im Jahre 1907 gegründet, ift der Berein in dem per-floffenen Jahrzehnt auf 86 Mitglieder geftiegen. Leider hat der unfelige Krieg ben Berein nicht nur im Bachstum gestört, sondern auch don 6 brave, treue Mitglieder haben den Heldentod für's Baterland erlitten. Da die jehige Zeit es nicht erlaubt irgend eine grö-Bere Feier zu veranstalten, hat der Bereinsporftand beichloffen, die gehnjahrige Bedenk-feier nach Oftern in einer einfachen und finnigen Beife zu begeben. Soffentlich nimmt das dreckliche Blutvergiegen bald ein Ende und ber Berein, welcher jedem Arbeiter in religio. fer und fogialpolitifder Sinfict ein treuer Belfer ift, kann von neuem wieder machjen, bluben,

und gedeihen. * Staffel, 3. Marg. Gestern Rachmittag spielte der elfjährige Stiefsohn Karl des Mehgermeisters Friedrich Benrich mit einem Te-Emil dabei ftand. Ploglich entlud fich das Bewehr. Die Rugel drang dem Rleinen durch ben Urm in die Lunge und totete ibn.

* Oberlahnstein, 6. Marg. In der Stadt-verordnetensitung wurde lebhaft Beschwerde geführt wegen der Stillegung ber Rleinbahns strecke Braubach-Oberlahnstein. Es wurde ein Beschwerde der Stadt zur Berlesung ge-bracht, die an die Königl. Regierung in Wiesbaben gerichtet ift.

Biebrich, 4. Marz. Ein hier auf Urlaub befindlicher Soldat, ber diese Zeit ausnutte, um für seine Familie Geld zu verdienen, war in einer chemischen Fabrik in Amoneburg als Krahnsührer tätig. Gestern Rachmittag stürzte er so unglücklich ab, daß er tot liegen blieb. Er hinterläßt eine große Familie. Höchst, 6. März. Auf Anordnung des

Landratsamtes darf das Offnen und Ent-leeren von Kartoffelmieten im Kreise Höchst nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Kreiskommunalverbandes geschehen. Auf Berlangen der Behörde hat ein Bertreter des Berbandes dem Offnen und Leeren der Mieten beiguwohnen. Buwiederhandlungen werden mit hoben Strafen und Beschlagnahme der Kar-

toffelvorrate geahndet.
Dberurfel, 6. Marg. Im Dienste der Bimmerschen Walzmühlenwerke feierte Sein

simmerjagen Walzmustenwerke feterte Helen Anlaß fein Sojähriges Jubilaum. Aus diesem Anlaß hat der Mühlenbesiger C. Zimmer für den Krankenhaussonds unter dem Ramen "Andreas Heim-Stiftung" 500 Mark gespendet.

*Bad Homburg, 6. März. Hür den Obertaunuskreis ist die Bildung eines Betbandes der Gewerbevereine geplant. In Betracht kommen 16 Vereine mit 1000 Mit. tracht kommen 16 Bereine mit 1000 Mit-

Trauerdruchjachen

liefert in kurger Frift

Buchdruderei Wilhelm Ammelung.

Der Wirtschaftsplan 1917.

Der gur Beratung ber Ernahrungefragen eingefehte besondere Musichuft bes Meichstags trat beute gu feiner erften Situng gufammen, um ben Wirtichaftsplan für bas tommende Grniejahr gu beraten.

Brafibent v. Batocti verwies auf bie Rotwenbigfeit, ben Blan fo rechtzeitig feftguftellen, bag alle Beteiligten fich banach einrichten Die Grundiabe bes Blanes follten fpateftens bis 15. Darg veröffentlicht werben. fiber ben Blan felbft fonne er fich vorerft nur unperbindlich augern, ba guvor bie Bunbesregierungen, ber Bunbesrat und ber große Grnahrungebeirat fich bamit gu befaffen batten, und bas merbe Enbe nachfter Boche neicheben. Der Brafibent augerte fich fobann fiber bie Beftanbsaufnahme und die porbandenen Borrate, bie fnapp feien und porfichtig bewirtichafter merben mußten. Die Bestandsaufnahme beburfe einer forgialigen Radipritung, gumal babei noch nie fo viel ungebroichenes Getreibe jesigestellt worden fei wie biesmal. Much

Die Rartoffelaufnahme

habe fein vollftanbiges richtiges Bilb ergeben, ba wegen bes ungemein ftarten Froftes bie Mieten nicht geöffnet werben tonnten. Die borsugsweise Buwendung von Auftragen an bie öftlichen Dablen habe fich infolge ber Eransportichwierigfeiten nicht als gut erwiesen. Die Mahlenpolitif werbe also eine Anberung erfahren muffen. Die Erfaffung aller vorhandenen Lebens. mittel fei eine Rotwendigfeit. Er hoffe, bag alle Beteiligten baifir volles Berftanbnis haben und die Rationierung willig hinnnehmen murben. Der Berfütterung bon Brotgetreibe muffe burch verichiedene Mittel entgegengetreten werben. In ben meiften Begirten geichehe auch in biefem Buntte alles mögliche. Die Ablieferungsfiellen auf bem platten Lanbe murben immer mehr und inftematifch ausgebaut. Bon ber Reichs. fielle in Berlin aus tonne nicht alles gemacht werben; es mußten bie Sanbesftellen taifraftig mitwirten. Gin Sauptaugenmert fei auf bie Bereitstellung bon Frühgemuse und Frühobit gu richten, bas burch bie öffentliche Wirticajt ben Berbrauchern guguführen fei. Der Unbau von Frühfartoffeln, insbesonbere im Rheinland und in Beftfalen, folle nachbrudlichft geforbert werben und bie

öffentliche Bewirtichaftung der Kartoffeln

ab 1. Juli erfolgen. Rebner beiprach fobann bie Borichlage ber zwolf Sochichullehrer auf eine andere Breisseitletzung ihr Brotgetreibe sowie fur Bieh und Fleisch. Er begrüße biese Borschläge, beren Objettivität fich icon aus ben Angriffen ergebe, benen fie bon rechts und fints ausgefest gemejen feien. Er muffe erflaren, bag eine Erhöhung bes Beigen- und Roggenbreifes ohne gleichzeitige Berabjepung ber Rindvieh- und Schweinepreife unannehmbar fei. Gine Breiserhöhung iftr Brotgetreibe fei bebingt burch die Lage bes Weltmarties und bie Beduriniffe ber Broduttion, Die Berabiebung ber Biebpreife burch bie Rudficht auf Die Berbraucher. Der baberiiche Ernahrungsbeirat habe bereits im Juli vorigen Jahres bahingebenbe Borichlage gemacht, bie jeht ben Rern bes neuen Blanes bilbeten. Das Reich werbe infolge bes großen Bleischbebarfes bes Geeres bei ber Breisherab-iehung mehrere hunbert Millionen einiparen, bie nach ben Borichlägen ber Berbrauchervertreter bermenbet merben follten, um eine Breis. steigerung ber Lebenshaltung ber Minber-bemittelten hintanguhalten. Schlieglich mare auch möglich, trot Erhöhung ber Brotgetreibepreife ben

Brotpreis auf der gleichen Sobe

gu halten; babei mußten bie Gemeinden mit-wirten und fich noch bagu augern. Die bom Reichstagsausichuß gejorberte Unterfuchung ber Spannung von Bieb- und Fleischpreifen fei im Gange. Es gebe Fleischer, bie nur 50 Bfund wochentlich abfetten und einen Buichlag für ihre Lebenshaltung erhoben. Ob bier eine Bu-fammenlegung angebracht fei, werbe ju erwagen lagen bie Berhaltniffe im Gemfie- ftorben find.

Berbraucher bewilligt batten. Bier miffe eingegriffen werben, und es fei verminberlich, daß fiber berartige Bortommniffe in ber Offentlichteit wenia ober gar nicht geiprochen merbe, obmobl fie bei ber Breisbilbung feine geringe Rolle fpielten. Die Bewirticaftung ber Gerfie folle anbers erolgen als bieber. Gerfte werbe in ber Saupt. fache gur Brotbereitung berwenbet, fie werbe beshalb ber Futtermittelftelle entgogen und ber Reichsgefreibestelle fiberwiefen. Beguglich ber Rartoffeln fei geplant, ben Breis im gangen Reiche und fur bas gange Jahr auf 5 Mart ben Beniner feitzuseben; babei folle unter Mui-ficht ber Reichstartoffelftelle ben indlichen Bunbesftaaten und dem Beften geftattet fein, bis gu 6 Mart gu geben. Bom Standpuntte ber Berbraucher lei bas Wichtigste bie Berforgung mit Brot-gefreibe und Kartoffeln. Die Zuweisung eines Minbestmaßes habe bie Bevolferung mit mahrem Belbenmut erfragen, und baifir gebuhre ihr bie hochfie Anerfennung. Ausreichenbe Berforgung in Gefreibe und Rarioffeln uniffe fur alle, in Mild minbeftens iftr Rinder und Rrante ermöglicht werben. Gine Erhöhung ber Rieiich. ration tonne jedoch nicht mehr, wie frufer in Musficht geitellt, gugejagt werben. Gine Saupt. lache fei Erhaltung ber Milchfühe und Forberung ber Dilde und Butterergeugung.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Mentrale Stimmen.

Das Berner Intelligengblatt' ichreibt gur Rebe Llond Georges: Bie ein Donnerichlag mußten bie bfirren, feber Unbichmudung baren Darlegungen in England und ben berbunbeten Sanbern wirfen. Mus ihnen geht ungweibentig hervor, beutig hervor, bas England ben furchtbaren Ernft ber U.Bootbrobung nicht vertennt. Gie belegen bie Be-hauptungen ber beutichen Staatsmanner, wobie Berprobiantierung Englands burch bie vericharite Tauchbootiperre auf bas Schwerfte gefährbet werbe, mit beweisfraftigen Argumenten. In ben nachften Monaten wird es fich erweifen, ob bie bon ber englischen Regierung in Musficht genommenen Magnahmen binreichen, ben Tauchbootfrieg unwirtsam gu machen. Bis gu biefem Beitpunft wirb, bas barf mit einiger Sicherheit angenommen werben, bas englische Bolt fich Ginfchrantungen in ber Lebenshaltung auferlegen muffen, Die benjenigen, Die bas beutiche Bolt fich feit Jahr und Tag auferlegt, an Scharfe nicht nachfteben.

Deutiche "Zanto" an ber Dunafront.

Rach Radrichten von ber Front brachten im Berlauf ber letten Angriffe in ber Geen-Gegend und im Berlauf ber Rampfe bei Baranowitichi bie Deutschen gum erften Male Banger-autos von einem neuen Tup, joge-nannte "Tanks", gur Berwendung.

30000 Mann englifdje Berlufte.

Der Berichterstatter ber Mgentur Dilli' in Mejopotamien teilt mit: Gablich von Rut el Amara ift es ben Englanbern nach ihrer letten Dieberlage nicht möglich, ihren gewagten Borfloß ju erneuern. Im Laufe ber Schlacht vom murde eine bis in unfere Graben vorgebrungene Brigabe farbiger Englander vernichtet. wiebereroberten Graben maren mit Leichen von Englanbern angefüllt. Rach Musjagen Gefan-gener und Mitteilungen aus anderen Quellen fuhren mehrere Schiffe boll englifder Bermun-beter fubmaris ab. Die englifden Berlufte in ben letten Rampfen überfteigen 30000 Жанп.

liber 6000 englifthe Rolonialfoldaten infolge der Ralte geftorben.

Die ,Strafburger Boft' berichtet von Der ichweizeriichen Grenze, bag in ben legten brei Wochen mabrend ber beitigen Ratte über 6000 norbafritanifde Rolonialtruppen an ber frangolifden Beftfront

Berbun, Toul und Ranch befinden, abgulofen und fie burch englische Truppen gu erfeten. Die Rolonialtruppen murben über 3talien nach Griechenland gebracht.

Englands Abwehr.

Blond George fiber ben U.Boot-Rrieg. Der englische Ministerprafibent Mond George fagte in feiner Rebe im Unterhause, ber ichliebliche Grfolg ber Gache ber Berbunbeten hange bon ber Bofung ber Schiffsraumichmierigleiten ab; nach allen Abgugen jei nur ungefahr bie Salfte ber englischen Tonnage für bie gewohnlichen Erforberniffe beringbar. Bahrend por bem Rriege jebes Jahr Schiffe mit einem Gefamtausmaß von 50 Millionen Tonnen in englifchen Safen angefommen feien, fei biefe Bahl aut 30 Millionen Tonnen berab-ten, und zwar fast ausschließlich infolge ber fiberweifung bon Schiffen für Die handlerifchen und militarifden Erforberniffe ber Berbanbeien. Die Regierung boffe, Mittel gu finden, um den Unterfeebooten wirtfam entgegentreten gu tonnen. Gie wurde fich aber einer ftraffichen Torbeit foulbig machen, wenn fie ihre Bolitit ohr: wetteres auf ber Unnahme aufbaute, daß fie biefe hoffnung werbe erfüllen

Gin guter Teil ber Tonnage fei verfenft worben, und es fei gu erwarten, bag noch weit mehr werbe verfentt werben, ehe bie Gefahr überwunden werbe. Die Ginfuhr von Bauholg muffe baburd vermindert werben, bag man trangoffiches Bauhols für bie Armee und englifches fur Grubenftuben verwende. Gine ausgiebigere Gewinnung englischer Erge, bie aller-bings geringeren Gehalt hatten, werbe bie englifche Grzeugung augerorbentlich fteigern.

Llond George befaßte fich fobaun mit ber Frage ber Lebensmittelerzeugung im eigenen Lande und wies auf die Rotwendigfeit bin, die Garmer bagu gu veranlaffen, Getreibe angubauen. Die Regierung wurde beshalb bie Beigenpreife bis gum Jahre 1920 garantieren, für die Arbeiter Mindestlohne teitseben und die Erhöhung ber Bachtgelder verbieten. Durch alle diese Mittel tonne beträchtlicher Schiffsraum gelpart werden, aber biefe Griparnis wurde erft ipater eintreten. Ingwijchen werbe ber

Schifferaum bringend benötigt.

Deshalb muffe bie Bapiereinfuhr um bie Salfte verminbert werben. Die Ginfuhr aller weient. lichen Rahrungsmittel wurde uneingeichrantt bleiben, aber Die bon gemiffen Frfichten entweder verboten ober ftart bejaranft werben. Roblenfaure, Mineralmaffer und ausfanbifder Tee murben nicht ins Band burjen. Inbijder Tee murbe auf eine bestimmte Menge berabgefest werben. Große Borrate von Raffee und Rafao feien im Lanbe, Die Ginfuhr murbe alio borläufig aufgehoben merben. Land muffe mehr von heimischem Gleich und anderen Nahrungsmitteln leben. Regierung hoffe, mit allen diefen Beichran-tungen fiber 900 000 Tonnen jahrlich Ginjuhr gu eriparen. Außerdem muffe bie Ginfuhr fehr vieler Induftriegrtifel aufhoren. Durch Ginichranfung ber Biererzeugung wurben allein 600 000 Zonnen jahrlich freimerben. Gine entfprechende Berminberung ber Erzeugung von Spirituoien fet geplant. Benn bieles gange Programm burchgefiftt werbe, fo tonne er ehrlich versichern, bag England auch ben ichlimmiten Möglichfeiten entgegensehen tonne.

Politische Rundschau.

Deutschland.

*Die jest vom Bunbegrat erlaffenen neuen Musifihrungsbestimmungen jum Gejen fiber ben vaterlandiiden Sitisdienft find geeignet, das Gefet gur praftifchen Geltung gu bringen. Die Bestimmungen ichliegen fich an ben § 7 bes Gejebes an, ber bie Ermachtigung emhalt, alle nicht ausbrudlich von ber Gilisbienftpflicht ausgenommenen Berjonen jebergeit gum

bamit man fie im gegebenen Falle gur Silfe. Dienstleiftung herangieben fann. Die Orie. behörben muffen Liften aufftellen, in bie alle biejenigen mannlichen Deutschen, bie in ber Ben nach bem 30. Juni 1857 und vor bem 1. Januar 1870 geboren find, aufgunehmen find,

*Gine Berordnung bes Bundes. rats bom 24. Februar ermachtigt ben Reicha. fangler, burch eine von ihm git errichtenbe Stelle bie im Deutichen Reiche vorhandenen Gracup. niffe ber Steintoblen- und Braun. toblenmerte (Steinfohlen, Brauntohlen, Brifette und Rofe) fur Die Berjorgung bes Inlandes fo wie fur die Ausfuhr in Anspruch gu nehmen; fie gibt ihm insbefondere bie Befugnis, bie Grzenger und Befiger ber genannten Brennfloffe angumeifen, biefe an von ihm bestimmte Berjonen gu fiberlaffen und bie gur Abergabe erforderlichen Sandlungen vorzunehmen. Die Regelung foll ben Sanbel feinesmegs ausichalten, fonbern lediglich ergangend bort für raiche und ausreichenbe Bebarfebedung forgen, wo diefe friegewirticaftlich notig ift und aur bem gewöhnlichen Wege nicht in genugenbem Musmage ober nicht ichnell genug erfolgen tann. Bu biefem 3mede wird bie bom Reichstangler gu errichtenbe Stelle, joweit erforberlich, gewiffe Mengen ber genannten Brennftoffe beichlag-nahmen und fie beftimmten Empfangern gu-

*Die Regierung bon Sachien.Coburg. Gotha beantragt beim Landtag, ihr einen Rredit in Sohe von wenigstens 4 Millionen Mart zu bewilligen. Bahrend bes Krieges wurden bisher 10 Millionen bewilligt.

Ofterreich-Ungarn.

* Bie verlautet, ift bie Untwort Ofterreich. Ungarns an Amerita fiber ben U . Boot - Rrieg fertiggeftellt und wirb in ben nachften Tagen gnr Beröffentlichung gelangen. Dan geht nicht fehl in ber Unnahme, baß bie Untwort ber öfterreichifch-ungarifchen Regierung an Amerita in bem gleichen Ginne gehalten fein wird wie die bentiche : im rudfichtslojen U-Boot-Rrieg gibt es fein Burnd

Franfreich.

* Nach Angaben bes "Matin' will bie franjolische Regierung burch Bibilmobililandwirticaftlichen Lage erreichen, bie infolge ber ichlechten Ernteausfichten einen Musfall von 30 bis 35 Millionen Doppelgeniner gegenüber ben Mormaljahren ergeben merbe. Diefer Mustall an Getreibe tonne burch ben Antauf im Austande nicht gutgemacht werben. Dian muffe baber an bie Möglichfeit einer umangreichen Bestellung bes unbebauten Lanbes benten und die notwendigen Arbeitsfratte qui-

er Dei

ilm

mbett

aber,

hen p

en Re

br gan

ind ing and idju-nelobie

igeune ine se

ce 20

gner 2 Egfen 1 mbite elaffen

weggele elöplich Merten delchäit

haller i

Wotto

Merien eraogen

unterich überipri Gegange Ded Unter W Litter W

Die

England.

* Bie verlautet, wird bie Reich &frieg 8 tonfereng in ungefahr 14 Tagen gum erften Dale gufammentreten.

Schweden.

*In ber Zweiten Rammer bes Reichstags interpellierte Baron Abelsmaerb (Liberal) bent Staatsminifter über bie Tatigfeit ber Rriege. berfiderungstommiffion nach ber Ermeiterung bes beutiden U-Boot-Brieges, ba bie Rommiffion feit bem 1. Februar bie Berficherung von Schiffen mit nach Franfreich und England bestimmten Labungen verweigerte. Der Staatsminifter ertlarte biergu : Die Kommiffion mußte eine abwartenbe Saltung einnehmen, bis es möglich war, die Große bes Rififos gu berechnen, jumal ba fie fein Recht hatte, ohne Ermachtigung bes Reichstags bie Bramien gu erhoben. Es wurde gles mögliche getan, um die Berficherungen auch fur bie Sahrt burch bie Gefahrzone zu bewilligen.

Amerifa.

*Der Genat ber Ber. Staaten hat einftimmig eine bom Republifaner Fall eingebrachte Tagesordnung an die Rommiffion für aus. martige Ungelegenheiten verwiesen. Durch biete alerlandiichen hilisvienit herangugiehen. Durch Tageeordnung wird ber Brafibent ermachtigt. handel, so daß einzelne Gemeinden z. B. auf Robls anlagte die frangofische Deeresleitung, alle Kostam mer ollen aufgen om men, ber Barger ber Ber. Stammen ber bis zu 500 % Preiszuichlag auf Koften ber lonialtruppen, die sich in den Gornisonen Beltott, in Stammer ollen aufgen om men, ber Barger ber Ber. Staaten zu berwenden. Diefes Bortommnis ber- Die jest erlaffene Befanntmachung des Bundes. Die Streitfratte ber Ber. Staaten

Drohnen.

Roman von IR. Berger. (Fortfehung.)

Bieber eine," meinte Bebwig Lang und richtete lich aus ihrer bequemen Lage aut, "bie ihrem Leben burch einen wunderbar tragifch geichilderten Sprung in die grollende, tobende See bei Donner und Blitz ein Ende macht. "Hore nur!" — Sie ergriff das Buch, um es bann unmutig wieber fortgulegen. - "Gelbitmord aus Liebe, wie laderlich fentimental!"

"Der Selbsimord, Hebwig, ift ein Abel, vor bem ich schaubere; ich weiß wirklich nicht, ob ich ben Selbsimord bemitleiben ober verbammen

Spottifch gudte es um die Mundwinfel ber fungen Dame, als fie bestimmt entgegnete : 3ch verachte ihn. Seine Tat zeugt wohl von Mut, aber sie beweist ben fleinen Geist, zumal ber Selbsimord aus verichmährer Liebe. Ich berachte bas Motiv noch mehr, als ich die Tat perbamme !"

"Und ift bie Zat nicht burch bas Motiv begrundet!"

Mein Gott, ber eine ericbieft fich, weil er ben Staatsanwalt fürchtet, ber anbere, weil fein 3beal furchtbar profaifch ift, ber britte aus Furcht bor ber Schande !"

Butdit vor ben Meniden, bas ift bas Motib jeber Bergweiflungstat," entgegnete bie Rommergienrafin ernft. Und beshalb ichaubere

Rurcht por ben Menichen ?" wieberholte Debwig und richiete ihre großen Mugen foricend | febr Grau !" war die mit feinem Lacheln ge-

auf die Mutter. Auch wenn die Wirtung ihre gebene diplomatische Antwort der Kommergien-Ursache in der Liebe findet, die doch nur zwei ratin. Meniden angeht !"

Much in ber Liebe ift bie Furcht por ben Meniden enthalten !"

Berftebe ich nicht, Dama," meinte achfelaudend Bedwig. "Wenn fie, wie in biefent Moman, in ben Gee fpringt, weil er fich mit einer anberen verlobt bat, ift bann noch Mutcht bor ben Menichen Die Grundurfache ber

Gewiß, meine Tochter, auch bann ?" fagte bie Rommergienratin. "Die ungfüdliche Liebe Diefer Momanhelbin beweift, baß fie mit Leibenichaft geliebt und fich ben Befit bes Geliebten heiß ertraumt hat. Gie wird entfaufcht, aus allen ihren himmeln geriffen; Furcht por weiteren Entiduichungen treibt fie gum Gelbfts morb. Die Menichen find anders im Leben wie im Roman.

Mare im letten Angenblid femand gu biefer Ungtudlichen gefommen und batte ibr bebag vierundamangig Ctunben ipater ihre Liebe burch mabre Gegenliebe belohnt wurde, bann mare mahrideinlich ber Gee um ein Opfer armer. Wer fich burch eine Ent-taufchung nieberichmettern laft, beweift, bag er Die zweite ffirchtet. Und wer bie Enttauichung fürchtet, fürchtet auch ihre Urheber, bie Menichen!

"Du verneinit bier alfo bie Liebe," manbte Bedwig in ber Abficht ein, Die Rommergienratin

au wiberlegen; ein leichtes triumphierenbes Barbon, meine Tochter, bagu bin ich au

hedwig Lang mich feinen Schritt gurud. ,Rann man mahnfinnig lieben?" fragte in bemielben Ton und mit bemielben

"Gewiß!" antwortete bie Mutter.

Man fann fich auch, wie biefe" - babei hob fie bas Buch hoch - "in ben Gee fturgen?"

"Man tut es fogar !"

Dann fann es nicht Furcht por ben Menichen, fonbern es muß Liebe fein, bie allein gur Bergweiflung in biejem Falle treibt; es

fommt babei fehr auf bie Qualitaten an!"
"Gewiß, aber," wiberfprach bie Rommergienratin, "bie ungludliche Liebe ift feine Liebe. Wahre Liebe erganzt sich zu mahrer Große. Was einseitig ift, ift nicht vollfommen. Das Salbe aber ift franthaft und verbient nicht ben Ramen bes Sangen.

"Run, was bentft bu, was die helbin biefes Romans fei ?"

"Barum ?" fragte bie Rommergienrafin. "Mit ber Stellung ber Menichen anbern fich ihre Leibenschaften."

"Wer fann es fein; eine Raberin ober eine Coupernanie." Reins bon beiben, fonbern eine beritable Grafin bon Ronnern! Bricht beine Philosophie

nicht aufammen wie ein Rartenbaus ?" "Du wirft mich verfieben lernen, wenn but alter geworben bift!"

Rind." ichmollte Dedwig.

Ich behandle bich, wie eine Mutter ihr Rind behandeln muß. Du bift geiftreich, bein fast mannlicher Geift enignat mich, boch ift er ichmer gu lenten, und bu bift noch viel gu jung, um felbftanbig gu urteilen."

"Und wenn ich's mare !" Erit in ber Che bilbet fich ber Charafter bes Beibes."

hebmig gudte fpottijch mit ben Uchfeln. Durch ben Mann etwa ? 3ch wurbe mich nie leiten laffen.

Das ift Geschmadslache, entgegnete bie Kommerzienratin. Geistreiche Frauen bewundert ber geistreiche Mann, aber er liebt fie felten bauernb, benn allgu leicht gerat er mit ihnen auf ben Rriegsfuß."

"Mama," rief fett hebmig und fprang lachend auf. "Du meinft boch nicht etwa meinen berühmten Berehrer, ben herrn Dr. Friedrich Faller ?"

"Gerade ben herrn Dottor meine ich," be-

"Gott, Mama," lachte beluftigt bie junge Dame, ber ift fo flein, wenn ich will. Wenn wir wollen, ift vor uns ber geistreichfte Mann

Cage bas nicht, hebwig, ich fenne bie Menichen, ihren wirflichen und ihren eingebilbeten Bert. Den eingebilbeten fonnen wir beral. bruden, ben wirflichen niemals."

"Der herr Dottor ift bein Biebling!" Bie man es nimmt!" entgegnete bie Rom-"Du behandelft mich auch unmer wie ein mergienratin. "Doch laffen wir bas!" Dedmig batte bas bon ber Rommerstenratin From 9 Fr

lebet 2

Der rumänische Rückzug.

Drie.

ber Beit

or bem

ten finb.

ndes.

Heichs.

Stelle

Grzeuge

caun.

ntohlen,

es In-

rud) 311

fugnis,

Brenn-

timmte

bergabe . Die

dition

ort für

forgen,

nb auf

genbem

t fann. fangler

imlag-

11 311=

urg.

einen

Tionen rieges

fter=

rb in

गंकिया

Sinne riid.

Burûct

g ber

ichen.

etment

niner

erbe.

ben

rben.

um.

nbes

auf=

g3=

gum

lag8

egë=

ıng

ba

Ber-

Der

ion

bi8

Gr.

er=

bie

fite

18.

gt.

ns

en

tt

ben

Bon bem großen Rudjug bes tumanifden Deeres gibt ber frangofifche Berichterftatter Barby in einem Barifer Blatte eine anschauliche Schilberung, ber folgenbes ju entnehmen ift:

Diefes heer halle fich ben Rrieg anbers geht: man fraumte mohl bon einem bunten Sachigewühl, wie es in den alten Liebern Legenden bes Landes bargeftellt wirb, bon nubforderungen jum Einzelfampi, bom genfreugen im buchftablichen Ginne bes ortes, und wie man ben Gegner padt und ntlammert. Bruft gegen Bruft, bis gum Tobe er gum Giege! . . Aber, ach! ichon nach erften Tagen bes friegeriichen Mauiches ber Mulionen erhob fich bor biefen Inifden Bauern, benen man gefagt hatte, fie Siebenburgen bon irgend einem Joche eien mußten, unerbittlich, talt, mathematiich, geen anonym und ohne jebe Legenbendt ber moberne Rrieg, ber Krieg bes befferen gerials, ber Fabriten, ber Kanonen und ber

Lange wollten fie ihre Schwache biefem fen gegenüber nicht anerfennen, und fie niten mit dem Mute ber Bergweiflung. Bei unmöglichen Wiberftanbe berlor bas mifche heer an Toten und Berwundeten ein Biertel feines gefamten Beftanbes

ich, um nach Jafft ju flüchten, Bufareft Rilometer entfernt waren, lah ich fie, biefe naniden Solbaten, Die feit einem Monat, bem Feinde rudfichtstos verfolgt, fich auf n Ridgug befanden. Ge riefelte ein langbauernben Begen, bie burch bie ten Rleider bringen und einem in ein Gis-

Auf einem Bergtamm, in ber Rabe einer meligen Gutte, Die geraumt worden war, jerte ein Regiment. Die Leute gruben Schuben-In die aufgeweichte Erbe grub fich Bifen ber Saden und Spaten ein und holte fammbiode hervor, bie gur Befestigung ber fimehr bienten. In ber Ferne, mo, in bas m bes regneriichen himmels gelaucht, eine nunbene Linie mit Schnee bebedter Boben abzeichnete, bonnerten fast ununterbrochen Ranonen. Un biejem icheinbar leeren Sorile war auch nicht ein einziger Feind gu feben, r bas bumpfe Drohnen wurde von Stunde Stunde ftarfer und berfunbete bas Raben

Die Strafe war überifillt bon bem Muszug es gangen gandes: mit bem Beere floh auch Bebollerung nach Often und Roiboften, gur olden hin, in langen, von Entfehen vorwärts riebenen Scharen. Die Soldaten in ihren n Regen burchtrantien Manieln warfen fich, fopt und ermabet, in ben gaben Schlamm. le hatten ben Tornifter, ber für ihren muden eienten Dauptes, bas Gewehr auf ber Schulter, lepeten sie lich hin, Berzweiflung in ben

am Abend gundeten fie bor einer engen und eien Bergichlucht Lagerfeuer an, und mehrere inter Denichen brangten fich froftelnb aneinber, um hier bie Racht gu verbringen. ten und ftanben ichweigend an bem fnifternn Reffigieuer, mit gebantenleeren Augen, Die ganges Glend offenbarten, in Die Flammen fend. Da ftieg trot ber fragifchen Stunde birgend einem Bintel bes Bimats, langiam binichtern faft, eine ichwermutige Glotenflobie gum Rachthimmel empor. Und ein gemer-Solbat begann zu fingen. Es war lentimentale "Deina", bas zuerft von eiglichem Liebesleid und bann bon ben ben ber Armen im allgemeinen fang; alle et Lente fannten bas Lieb, und es pagte gu ter nächtlichen Stimmung. Ploblich aber iberte fich ber Talt. Und es erfonte jest ein Tapferfeit und Ruhm, eines

feine ausgeborrte Rebie tochelte .

Die unbeholienen, fimplen Strophen bes allen Liebes flangen wie eine Fanfare, und bie ericopiten Colbaten vergagen für ein paar Augenblide ihre Not, ihre Müben, ihre Auglie und traumten, wie galvanifiert, wieber von Siegen in offener Felbichlacht, bon ben Berand. forberungen und Zweifampien ber Legenben, bie noch feine vernichtenden Daschinengewehre und feine Flieger und feine Bombenmfirfe

Von Nah und fern.

Dentich . Ofterreichijcher Wirtichafte. fongreft in Berlin. Mitte Mary Diejes Jahres finden in Berlin gemeiniame Berhandlungen bes Deutich - Ofterreichisch - Ungarnichen Birtichatteverbandes, bes Ofterreichifd-Dentiden

Simmel erichien, hatte ber Weind Durft, und augeben laffen wird, einen Trintgmang in feiner land fefigeicht werben murben, um überlriebenen Beile ausgunden, insbefondere auch bie Ber-merte auf ben Speifelarien, bie eine Breis-erbobung ober einen Buichlan fur ben Rall bes Richtgenuffes von altoholiichen Getranten aus. bedingen, gu ftreichen.

Briefe an Kriegogefangene in Ruft. land. Muf Brieffenbungen an beutiche Ariegsgeiangene in Rufland wird von Umis wegen bor ber Muslieierung ber Boit nach bem Muslande ber Bestimmungsort mit roter Tinte in ruillichen Schriftzeichen wiederholt werben, um bie punftliche und fichere Aufunft ber Genbungen mehr gu gemahrleiften. Die Abienber muffen tfir biefen Bwed und auch fur bie etwaige Abeitragung anderer Zeile ber Briefaufichrift Die rechte Satte ber Aufichriftfeite freilaffen. Die auf bie Imfe Balfte ju bringenbe Aufichrift muß recht beutlich in großen lateinischen Buchftaben geichrieben fein.

Ariegogewinnen vorzubengen. Der Lebensmittelfontrolleur werbe fich Berichte fiber bie Otok. und Rleinhanbelspreife ber wichtigften Lebensmittel vorlegen laffen. In erfter Linie werde es fich wahricheinlich um Sochipreije für Tee handeln.

900 Opfer einer Explofion. Rach Schweizer Melbungen wird fest auf Umwegen aus Baris befannt, bag fich am 2. Februar in den gusgebehnten Munitionslagern bon Rennes eine ichredliche Explosion ereignete, Die bas Lager mit 80 000 Tonnen Munition pernichtete. Unter ben Trammern tonnie man über 200 Tote und über 700 Berlehte bergen.

Untergang eines japanifchen Dampferd. Der japaniche Dampier "Cantofu Marn" ift nach frangbilichen Blatteen bei Dichitu untergegangen; es fei wenig Soffnung, baf; von leinen 350 Fahrgaften, barunter zwei Amerifaner, jemand gerettet worden fei.

Englische Gefangene von der Seefchlacht am Skagerrak.



lichen Breife Barbaren genannt gu merben, bag es uns weiter gar nicht mehr auffällt. Ge mare aber vielleicht gut, wenn fich unfere Gegner einmal mirtlich mit unferer fogenannten Barbarei beichaftigen wurden. Es ware ihnen bann ein leichtes feitginftellen, wo eigentlich bie Barbarei zu fuchen ift.
Töglich muffen wir lefen, in welch unmenichlicher Bei ihrem Beife unfere Kriegsgefangenen im feindlichen Ausanzusehen.

Wir find so febr baran gewöhnt, in ber feinds land behandelt werden. Unter Bild affein würde unferen Geinden ben Beweis liefern, wie bei uns st weiter gar nicht mehr auffällt. Es ware aber Kriegszesangene behandelt werden. Der gesangene Eeicht gut, wenn sich untere Gegner einmal wirts Bir feben, bag bie in ber Seefchlacht am Ctagerrat gefangenen Englander in einem burchaus wobnlichen Raum untergebracht find und bag fie friedlich bei ihrem Mable figen. Es ift ihnen auch feine Dot

Wirtichaftsverbandes und des Ungariich-Deutschen Birtichaftsverbandes flatt. Die Berhandlungen betreffen in ber Sauptiache "Die Wirtichaits-politit Deutschlands, Siterreichs und Ungarns por und nach bem Rriege" und es werben bierbei bie namhatteften Bertreter ber Induftriellen und ber Boltswirtichaft ber verbundeten Sander bas Wort nehmen. Gine große Rabt benticher Sandelstammern und großer wirtichaftlicher Ber-banbe werben ihre Bertreter entjenden. Der Tagung wird ein Begrützungeabend in ben Wanbelhallen bes Reichstages vorangeben.

Rein Trinfgtvang in den Gaftwirtfchaften. Das Mundidreiben bes Braiibenten des Kriegsernahrungsamtes b. Batocti an bie Gemeinden, in dem gegen den Trinksmang in ben Gaftwirtichaften Stellung genommen wird, hatte den Borfipenden des Deutschen Gaftwirteverbandes und bes Meicheverbandes beuticher Gaftwirteverbanbe veranlagt, eine Unterrebung bei herrn v. Batocti nachzuluchen. herr Ruhn murbe bon bem Direttor bes Rriegeernabrungs. amtes, herrn v. Oppen, empiangen, ber ibm ermiberte, baft bas Rriegsernabrungeamt unkt Lieber aus trüberen Rampitagen, bie bie bedingt auf Befentigung des Trinfgwanges be- leuchtung in Borbeaur gang eingestellt. den berühmter Boltsbelden singen: "Und sie siehen musse. Her Kuhn außerte dataut, das Dersorgungsmaßregeln in England. Das Allgemeen Dandelsblad' meldet, das wahrstallen . . . Und als die Wordenrote am banden und einzelnen Gaswitten die Weiwing icheinlich Sochityrene ihr Lebensmittel in England.

Ein Bifchof gegen ben Bucher. In feinem biesmaligen Faitenhirtenbrot wendet fich ber Bifchof von Maing, Dr. Rirftein, gegen ben Wucher mit Rabrungsmitteln. Er weift barauf hin, welcher Gunde fich biejenigen ichulbig machen, die burch ungerechtfertigte Breisfteige. rungen und Preistreibereien fich in wucherischer Weife an bem mit irbiiden Gatern nicht gefegneien Bolfsteil und an ber Gefamtheit be3 Baterlandes vergeben. Muf foldem Gelbe tonne fein Gegen ruben.

Bon Wolfen gerriffen. In einem bichten Wald bei Alio Lenboa an ber ungarichen Grenge waren zwei Genbarmen mit ber Beriolgung von Bigeimern befraut. Sie wurden ploblich bon Boljen angefallen. Die Genbarmen verichoffen ihren gesamten Batronenborrat, ohne fich ber Bolte erwehren ju fonnen. Gie ergriffen bie Flucht, boch murbe einer ber Genbarmen von ben hungrigen Beftien angefallen und bis gur Untenntlichfeit gerriffen.

Bordeang ohne Beleuchtung. Der Schweizeriche Pregielegrai melbet; Infolge bes Roblenmangels ber Gasfabriten wurde Die Be-

ber Reicheberband ben ihm angeichloffenen Ber- Das Allgemeen Danbeleblad' melbet, baf mahr-

Volkswirtschaftliches.

Mufnahme ber Startoffelvorrate. Die Landwirnigafiefammer für bie Bebein; Branbenburg teilt mit: Da bie in ben einzelnen Rommunalberbanten noch vorbandenen Borrate an Anriolleln ben früberen Gebebnugen nicht mehr entwiechen, ift, um bie Beriorgung ber Bevölferung auf eine gelicherte Ginnblage zu fiellen, eine neue Aufnahme ber Borrate an Rattoffeln, und gwar am 1. Marg b. 3., erforberlich. Um bie varhaubenen Meigen mög-lichft ju erfassen, findet im Anichlus an die Erbebung eine Nachprüfung der Angaben durch Sachverftändige ftatt. Mit Nücklicht aut die Unsicherbeit über die noch zur Bertstaung siebenden Kartosselmengen ist es baterianbiiche Bflicht eines jeben Landwirtes, ble noch borhandenen Rartoffelmengen mit größter Soigfalt und Gemiffentiaftigfeit anzugeben. Bont ber richtigen Angabe bangt bie Siderftellung ber Bolfbernaftrung und bamit bie fiegreiche Durch-fuhrung bes Arteges wefentlich ab.

Größere Bett., Milch- und Gierrationen ? Der Minister bes Innern, Breitreich, bielt in ber gweiten baberiichen Rammer eine Rebe über bie Erabrungsfragen. Er betonie ben Gruft ber Lage, nabilingsfragen. Er beidie ben erint der Lage, hob aber auch herdor, daß wir leinen Hungertieden zu bestirchten hötten. Hinlichtlich des Lebensmittelerfages für Freunde habe er pertöntich und ichrittlich die Einsährung eines Ausgleichsversahrens zwijchen den Bundestiaafen angereat. Die Berhandlungen sein noch nicht abgeschloffen. Wenn tein Grfat für bie Betoftigung. Frember gefeiftet murbe, milite leiber bem Frembenvertehr ein Ausgel vorgeichoben werben. Die Ein-führung ber Biermarten merbe fommen. Für bie nächten Monate tonne man mit einer Rationerhöhung bon Geit, Milch und Giein rechnen.

Gerichtshalle.

Brediau. Das Schöffengericht hatte bie Sanbelsjeau Trints ju 50 Mart Gelbftrafe bernreieit, weil fie Bauernpflaumen als Ebelpflaumen verfauft halte. Sie legte Berufung ein, die jest die bielige Straffammer beschäftigte. Die Verhandlung zeigte, wie unvollfommen die Berordnungen gegen Ubertenerung ichüpen. Es war ein Höchipreis von 18 Vjennig festgeiegt, doch halte Fran Tr. unter der Bezeichnung Edipstaumen 25 Fennige für die ber Bezeichnung Goelpflaumen 25 Piennige für die Pflaumen genommen. Eine Aeihe don Zeugen betundete, dab es sich um eine Bauernpflaume gebandeit habe, das Gericht iah beshald von einer Bernehmung eines Sachverständigen ab. Die Berufung wurde verworfen. In der Begründung geiselte der Borsigende icharf das Benehmen der Händler, die dei dem Deraustommen von Berordmungen plöglich alles in Edelpsaumen, Geefolgt uiw, berwandeiten. Es tönne nicht icharf genug gegen solche Ausbeuter der Kriegslage vorgegangen werden. gangen werben.

Leipzig. Wegen versuchten Lanbesverrats flanden der Zigarrenbandler Dermann Weife und ber Rebatteur Emil Gichhore, beibe aus Berlin, jowie ber Buchbruder Wichelm habicht aus Reufolln bor bem Straffenat bes Reichsgerichts. Gid-born batte bei Sabicht Flugblatter bruden laffen und ihn veranlagt, feine voer eine unrichtige Drudfirma barauf anzugeben. Beile beforgte ben Ber-trieb biefer Ingidriften. Das Reichsgericht nahm ben versuchten Landesverrat nicht als erwiesen an, verurteilte die Angellagten aber wegen ber un-richtigen Drudangabe, und zwar Weile und Eichhorn ju je tunt, Dabicht gu brei Monaten Befangnie. Die Strafen murben als burch bie Untertuchungshaft verbust erachtet, ber Reichsanwalt ließ jeboch bie Angeflagten fofort in Schuthaft

plaglich tief fie erregt aus:

.Mama, Guma Mertens, bes Berfifthrer effattigt war, jest aber bei herrn Doftor fuller arbeitet, hat fich ins 2Baffer geftfirgt !" Die Rommergienratin borchte auf. .Das

Stotte ber Tat ?" fragte fie. Bie Folge ber verlehrten Graiebung. ertens hat aus feiner Tochter eine Weltbame rjogen, bas ift immer ein Fehler. Stanbes. berichiebe muffen fein, und wer bie Schrante berpringt, geht gugrunde ober wird gugrunde

Sebwig erwiderte nichts auf biefe Worte ar Mutter; bas Schidial bes ihr befannten

druß jest arbeiten; wenn es nur feiner Ge-tanbheit nicht ichabet, benn er ift an Arbeit nicht gemöhnt !"

Bidte babei ihre Mutter vormunisvoll an. Sindere Leute muffen auch arbeiten! Bas Dito im Rontor arbeitet, wird jo ichlimm nicht zin, er hat es ju toll getrieben, und Strafe

Band bermeifend, denn fie argerte ber fiete ripruch, ben ihr bie Tochter entgegenfeute, abaib fie ihren Sohn verleibigte, beffen Baffionen und Berkehr im Unionflub fie in iche Mehr wird fich eber Weise umerftfitte. - Mein Cohn wird fich Ravallerie-Offizier erlaubt die Gefellicaft, was

Der arme Junge." fpottelte Morgens arbeitet er gwei Stunden, nachmittags nicht mehr; bas find bier Stunden, bon benen ichwangt er, unter uns gesagt, wenn Bapa fort ift, noch brei und breiviertel. Da ist ber Dottor boch ein anderer Mann."

Nun ja, Debwig, ber Doftor ift ein Mann ber Wiffenichaft und an bas Arbeiten gewöhnt."

Otto natfirlich nicht. 36m iff es fieber, ben Ravalier mit Bant gu fpielen, einerlei, ob bie berftanbigen Leute bie Achieln guden und ihn eine Drobne nennen. Gin Segen ift's fur ibn, bag ihn Bapa beichäftigt."

Wenn bich Dito borte, er wurde bas bir niemals vergeffen. Er fann bich to wie fo nicht

Das ift mir gleichgfiltig, aber ich halte es für meine Bflicht, ihn an jeine Stellung als Sohn biefes Saufes zu erinnern. Der Bruber hat Bflichten gegen feine Schwefter, er muß feinen Berfehr banach einrichten," entgegnete Debmig erregt. Er muß arbeiten!"
"Mein Gott, ja! Er ift erst 22 Jahre alt; ein junger Dann aus privilegiertem Stande

hat in biefem Allter Freiheiten, bie ihm bie Gefellichaft fillichweigend eingeraumt hat," verteibigte die Kommerzienratin ihren Sohn.

"Mama, bas ift ein Borurteil!" Billft bu ben Rampf gegen biele Borurteile aufnehmen ? Gine Urbeit, für bie ich mich, aufrichtig geftanben, ju ichwach fable! Dem

naelegte Zeitungsblatt ergriffen und las darin; ohne Nachteil für seine Gesundheit niemals an sie von einem jungen Clementarlehrer nicht bis der Kommerzienrat seinem Berichwenderbich rief sie erregt aus: dufden wurde. Dagegen läßt sich einmal nicht leben daburch ein Ziel setze, daß er ihm die anfampfen !"

Bedwig erwiderte nichts, fie fannte bie Schmache ihrer Mutter gu genau, um ben Beriuch au wagen, die fonst febr vernanftige Dame bavon zu fiberzeugen, baß Arbeit niemand icande. Sie setze ich ichweigend ans Klavier und ipielte ihre Lieblingsfinde, bie ipanische Gerenabe und Die Taube". Die Kommergien-ratin lauichte bem meisterlichen Spiel ihrer Tochter und bergaß babei gang, bie Schmergen thres fo angestrengt arbeitenben Cohnes mit-

Der Rommergienrat Ferbinand Lang mar ein bon Borurieilen bes Batrigiertums vollgepiropiter Gifentopi, ber gewohnt war, gegen jedermann feinen Willen burchzuseben; er fland in großem Uniehen und mar fait in allen Ehrenfiellen, bie feine Mitbfrger gu berleiben in der Lage waren, aber nur wenige liebten ihn. Das galt ihm gleich; ftolz, ehrgeizig wie er war, wagte es nieucand, ihm nachzuweisen, bag er irgend jemand einmal unrecht in feinem Leben getan habe. Er bulbete feine Aber-hebung, und jo hielt er eiferne Zucht unter feinen Arbeitern. Auch in feiner Familie herrichte uneingeschrantt fein Wille; niemanb wagte es, feinen Anordnungen enigegen gut handeln. Rur fein einziger Sohn Otto ichlug eimas aus diefer Urt; er war ein Lebemann, liebte bas Spiel und bie Rennen, machte Schulben, trop feines reichlich bemeffenen Taichengelbes und lebte in ben Tag binein,

Wahl gwifden Arbeit ober Enterbung lieg. Berr Dito gog ba bie Arbeit por; ein Greignis für feine Freunde, bie ihm ben Rubmestrang bes Spiegburgertums prophezeiten. Die Rommergienratin bebauerte ihren Cobn, bie Welt aber, bie ben jungen Rabalier fannte, lachte, und bie Arbeiter in ber Sabrit rechneten genau ben Wert ber Arbeit bes jungen herrn aus; viel fam felbstverftanblich bei biefer Berechnung nicht heraus.

3m Saufe bes Rommergienrats verfehrte seit einem Jahre Fabritbirestor Dottor Friedrich Faller regelmäßig. Faller war ein Mann bon Qualitaten, ber in ber Arbeiterwelt auf Sanben getragen wurde; er galt als ein bedeutenber vollswirtichaftlicher Schriftfteller und ein Chateipearefenner erften Manges. Er mar fein befonbers iconer Mann, aber er gewann viel im perionlichen Berfehr, benn er war ein glangenber Blanberer, beffen Unterhaltung gelucht wurbe.

Rommergienrat Lang war Reichstagsabgeorb. neter; man ftanb bor ben allgemeinen Wahlen; bie Agitation unter ben Arbeitern murbe geichidt inigeniert und bas Manbat bes gefürchteten Mannes mar balb jo in Gejahr, bag feine Freunde ihm rieten, nicht wieder gu tanbibieren, fondern eine Kompromig-Randidatur gu unterftuben. Dottor Faller fuchte aus diefem Grunde beute ben Rommergienrat auf, allein er traf nur bie Damen an.

(Fottfehiting folgt.)

Vorschuss-Verein zu Camberg. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Netto-Bilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva.	Mark	Pf.	Passiva.	Mark	Pf.
Kaffenbeftand Giro-Conto Gefchäftswechsel Wertpapiere: a) Anleihen des Reichs b) fonftige, bei der Reichsbank beleihbare a) Separat-Conto bei der Dresdner Bank, Frankfurt M. 60 000.— b) Conto bei P. P. Cahensly, Limburg Conto-Corrent-Forderungen (alle gedeckt) Steigschillinge Vorschüfse (alle gedeckt) Zinsen-Conto. Rückständige Zinsen: a) von Vorschüßen b) "Steigschillingen c) "1300.78 b) "Steigschillingen c) "61.25 c) "Effekten Mobilien Klagekosten	12 477 18 043 14 527 58 523 61 575 443 512 928 107 654 1 814 1 200 177	02 99 50 91 36 51	Geschäftsguthaben der Mitgl. zugeschriebene Dividenden "730,70 dav. ents. auf ausgesch. Mitgl. "2 946,94 Reserveschonds "2 16 815,92 Zuteilung v. Reingewinn "3 666,45 Spareinlagen mit 6monatl. Kündigung "3 666,45 Spareinlagen mit 6monatl. Kündigung "3 666,45 Mitgl. "278 832,— Scheckkonto Conto-Corrent-Schulden a) mit Credit "278 832,— Scheckkonto Conto-Corrent-Schulden "278 832,— Scheckkonto Conto-Corrent-Schulden "278 832,— Scheckkonto "278 832,— Scheckkonto" "278 832,— Scheckkonto "278 832,— Scheckkonto" "278 832,—	28 751 20 482 124 818 287 332 36 567 146 191	76 37 69 — 53 48
			Sonstige Ausgabereste: an früher ausgesch. Mitgl. noch zu zahl. Geschäftsguthaben.	3 220 970	200
	720 436 te der Ve	erein		720 436	
Davon scheiden aus :			357 Mitglieder		

durch Kündigung . 7 19 Mitglieder Mitgliederzahl am 1. Januar 1917 .

Camberg, den 9. Februar 1917.

Vorschußverein zu Camberg E. G. m. u. H. Der Vorstand:

338 Mitglieder

Alban Krings, Direktor. Grimm, Kassierer. Birkenbihl, Kontrolleur.

Umtliche Nachrichten.

Städt. Bertanf von Graupen u. haferfloden im Rathaus, am Dienstag, den 6. d. Mts., Rachm. von 3-5 Uhr. Abgabe pro Kopf 250 gr. Graupen und 150 gr. Hafrellocken. Preis für 250 gr. Graupen und 150 gr. Hafrellocken 30 Pfg. Geld ist abgezählt bereit zu halten. Camberg, den 2. März 1917.

Der Bürgermeifter : Pipberger.

Diejenigen, welche Saathafer benötigen, wollen mir dies unter Angabe der Menge, der Lieferanten und der Broge ber Unbau-Flache bis jum Freitag, ben 9. d. Dits., melden. Camberg, ben 5. Mars 1917.

Der Bürgermeifter : Dipberger.

Städtifder Bertauf von Budlinge

im Rathaus am Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachm. um 31/2 Uhr für die Rr. 1—100 der Brotliste. Stück 25 Pfg. Abgabe pro Kopf 1 Stück.

Eine kunftliche

für 50 Gier, Petroleumheigung gu verkaufen, oder gegen Suh-ner Enten Safen ju vertaufchen. Raberes in der Erpedition.

Tüchtiges fleißiges

fucht gegen guten Lohn Frau Phil. Klaus.

Riedernhaufen.

Ein braves ordentliches

in gute Stelle nach Socit gefucht. Rah. Camberg, Bahnhofftr. 28.



Feld

fowie famtliche Ungezieferund Desinfectionsmittel

empfiehlt Georg Steitz,

Camberg. Drogerie zum gold. Kreug

Umtliche Tagesberichte.

B. I. B. Großes Sauptquartier, 5. Marg. Bestlicher Kriegsschauplat.

Bei klarer Sicht war an vielen Stellen der Ita die Gesechtstätigkeit gegen die Bortage gesteigert. Ich lich der Somme griffen die Engländer nach stank Jeuer südlich des St. Pierre-Baast-Waldes an. Re hartem Kampf blieb ein Grabenstück auf dem Be-Bouchavesnes-Moislains in ihrer Hand; im übris wurden sie zurückgewiesen. Auf dem Ostuser der Ma-nahmen unsere Truppen die französische Stellung Caurrieres-Walde in 500 Meter Breite im Sturm Caurrieres Balbe in 500 Meter Breite im Sturm wiesen nächtliche Gegenstöße ab. Auch an der Sube edte des Fosses-Waldes wurde den Franzosen ein wi tiger Belandepunkt entriffen. Reben den blutigen B luften, die durch unfere über die gewonnen Linien p gehenden Erkunder feftgeftellt murben, bufte der Gei 6 Offiziere, 572 Mann an Gefangenen, buste der Fei 6 Offiziere, 572 Mann an Gefangenen, 16 Maschim und 25 Schnelladegewehre, an Beute ein. In se zahlreichen Luftkämpfen verlor der Gegner gestern Flugzeuge eins durch tAbschuß von der Erde; un Berlust beträgt 4 Flugzeuge.

Muf dem Öftlichen Kriegsschauplat und an ber

Mazedonifden Front blieb die Kampftatigkeit gering. Der erfte Generalquartiermeifter: Ludendort

Der amtliche Abendbericht. Berlin, 5. Marg, abends. (B. I. B. Amilia]m Beften bei Schneefall, im Often bei ftrenge Ralte keine befonderen Ereigniffe.

Ein brifffder Zerftorer gefunten.

London, 4. Marg. (BIB. Richtamtlich.) Di Admiralität teilt mit, daß am 1. Marg ein britische Zerstörer mit der gesamten Besatzung in der Rorde gesunken ist. Wahrscheinlich lief das Schiff auf eine Min

Lotales und Dermifchtes.

§ Camberg, 6. Marz. Der Ersah-Reservist Peter Schmit (Sohn der Wittwe Jakob Schmit) von hie erhielt wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feid de auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreu. SS Eine Ausstellung von Arbeiten der deutschen Internierten in der Schweiz. Auf Beranlassung de Heeresverwaltung sindet in der Zeit vom 14. – 18. Män in Frankfurt eine große Muster- und Berkaufs-Ausstellung von Arbeiten der in der Schweiz internierten deutschen Kriegsgefangenen statt, mit deren Leitung um Durchführung der Frankfurter Ausschuß für deutschen Kriegsgefangene betraut worden ist. Die Ausstellung kriegsgefangene betraut worden ist. wird ein anschauliches und umfassendes Bild der Tatio keit der deutschen Kriegsgefangenen in der Schwei geben. Es muß besonders darauf hingewiesen werder, daß die Arbeiten der Internierten nicht mit jenen meh spielerischen Erzeugnissen verwechselt werden durfen, we sie, in Berfolgung eines völlig anderen Zweckes, bei spielsweise in den heimischen Lazaretten hergestellt werden; vielmehr handelt es sich hier um durchaus ernsthafte Arbeiten, die aus den großen, unter sach mannigher Leitung stehenden internierten Betrieben und Werkstätten ber Schweiz hervorgehen und bei de und Werkstatten der Schweiz hervorgegen und bei de nen von vornherein der Hauptwert auf praktische Berwertbarkeit gelegt wird. Für diese Erzeugnisse in weitesten Schichten der Bevölkerung, vornehmlich auch in Geschäftskreisen, Interesse und Berständnis pu-wecken, geeigneten Absah im Heimatland für sie zu ge-winnen und den Betrieben dadurch eine sichere kauf-männische Grundlage für die Folge zu schoffen des winnen und den Belrieben dadurch eine lichere kaufmännische Grundlage für die Folge zu schaffen, das ist – mehr noch als die bloße Zurschaustellung der hübschen und geschmackvollen Arbeiten – der vaterländische Zweck der Frankfurter Beranstaltung, der sicherlich die lebhafteste Förderung verdient. Die Ausstellung, über die Ihre Könial. Hoheit Frau Prinzessin Triedrich Kauf von Gesson Prinzessin Warrenter Friedrich Rarl von Seffen, Pringeffin Margarete von Preugen, sowie die deutsche Beeresverwaltung die Schirmherrichaft übernommen haben, findet in famtlichen Go Maftsraumen des Frankfurter Palmengartens ftatt.

Berantwortlicher Herausgeber: Frau Wilhelm Ammelung, Camberg.





Käufe, Derfäufe, Derpachtungen, Ungebote. Stellengesuche ic.

inferiert man am wirkungsvollften im

hausfreund für den gold. Grund Camberg.

Bahnhofftrage 13.

verhütet Zahnstein-Unsahreinigt und bleicht schwarze, grune u gelbe Zähne. a Glas 50 Pig-Georg Steit, Camberg. Drogerie gum goldenen Rreus